

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 18.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 8 Juli 1897.

No. 7

Telegramme.

Sundeshauptstadt.

Washington, 30. Juni. Die Angelegenheiten des Congresses - Session in Sicht ist, mehren sich. Sprecher Reed, der mit der größten Sicherheit die freigebliebenen Anträge über seinen Jürgens in der Ernennung der Comites hat über sich ergehen lassen. Er wünscht, die Sache in Ueberlegung zu ziehen, und hat dies selbst erklärt. Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, so sieht er sich veranlassen, so wolle er die Comite - Liste ausarbeiten und dieselbe zur Verabreichung bekannt geben. Diese Erklärung wurde nicht abgegeben worden sein, wenn der Sprecher das Ende der Session nicht nahe glaubte. Ausgesprochen ist die ganze Liste dem Vernehmen nach noch nicht, aber das Verste des Wenigste sein. Der Sprecher wird jedenfalls ganz genau, welche Comite - Pläne er den Einzelnen zugewenden gedenkt. Zeit genug, sich das zu überlegen, hat er ja auch gehabt. Ueberdies wird ihm die Arbeit dadurch wesentlich erleichtert, daß die Vorsitz der hauptsächlichen Comites des vorigen Congresses für den jetzigen wiederwählbar wurden, so daß er in den meisten Fällen nicht lange auszusuchen braucht.

Uebrigens bleibt abzuwarten, was der Sprecher mit den 21 Populisten hinsichtlich der Zusammenziehung der Comites anfangen wird. Zu Beginn der Session überreichen diese ihm eine Denkschrift, worin sie als besondere Partei behandelt zu werden verlangen. Der Sprecher hat darauf nicht geantwortet, aber bislang in den Verhandlungen Demokraten und Populisten ebenso wie in früheren Congressen als Opposition in einen Topf geworfen. Er wird an dieser Praxis mit Vorliebe auch jetzt nicht ändern, wenigstens die Demokraten nicht davon erlaut sein dürfen, daß die Populisten auf ihre Rollen Comite - Pläne erhalten. Die Ernennung der Comites wird hauptsächlich in erster Stunde erfolgen, ist genug, daß dieselben in der gegenwärtigen Session kein Unheil mehr anrichten können.

Anfänger ist noch ein weiteres Scenarium des nahenden Endes zu verzeichnen. Der Vorliegende des republikanischen Caucus (Wahlzettel) hat an sämtliche Parteimitglieder Order erlassen, daß sie sich am nächsten Montag einstellen müßten. Dies ist in Voransicht der Möglichkeit gesehen, daß der Senat in der laufenden Woche mit der Tariff bill fertig wird. Die Republikaner des Hauses sollen zur Hand sein, falls die Beschlüsse eines Caucus zur Hinunterwirkung der Tariff bill, resp. besonders unangenehmer Einzelheiten derselben, benötigt werden sollten. Als dann werden auch aus den zweimal wöchentlichen wieder tägliche Sitzungen werden.

Washington, 1. Juli. Im Weichen Hause wurde gestern ziemlich unvorbereitet angekündigt, daß der Präsident weder T. A. Penderly noch den Ex - Repräsentanten Kiefer zum Einwohnungs - Commissar, sondern wahrscheinlich Wm. C. Odens zu diesem Posten ernennen würde. Herr Odens war ein Bewerber um das Amtes Schiffahrts - Commissar, und wurde vom Senator Galloway, National Comite Mitglied. Odens, Colborn und Anderson unterstützt, aber es wird jetzt vermutet, daß seine Ernennung zum Einwohnungs - Commissar das beste Mittel wäre, den Kampf zwischen Kiefer und Bowdler zu schlichten.

Illinois.

Furchtbare Zug - Collision.

Chicago, 30. Juni. Heute Morgen 12:45 erfolgte auf West-Chicago, 30 Meilen von Chicago, auf der Galena - Joliet - Linie eine Collision, wobei 3 Personen getödtet und 20 mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Der Tod fanden:

Frau R. Shipman, von Appleton, Wis.

John Gooding, von Nevada.

Ein unbekannter, blinder Passagier.

Die Verletzten sind:

Wm. Mitchell, Seymour, Wis.

Frau Wm. Mitchell, Seymour, Wis.

Frau Sarah Shipman, Appleton, Wis.

Hr. C. E. Shipman, Appleton, Wis.

Michael Courtney, Lokomotivführer, Belvidere, Ill.

A. W. Williams, Fond du Lac, Wis.

Dr. E. A. Miller, Clintonville, Wis.

W. S. Finney, Clintonville, Wis.

Frau M. D. McIntosh, Fond du Lac, Wis.

Hr. A. J. C. McMillister, Oconto, Wis.

Mary Baird, Menard, Wis.

Frau S. A. Russell, Appleton, Wis.

Amelia McRay, Appleton, Wis.

Indiana.

Bedauerlicher Bahnunfall.

Indianapolis, 30. Juni. Der Zug No. 11 an der Bandalia Eisenbahn, welcher um 7 Uhr gestern Abend, mit einer großen Anzahl „Christian Endeavorers“ von hier abging, stieß um 8 Uhr 20 Min. mit dem von St. Louis stehenden Zug No. 6 um 9 Uhr unweit Bandalia zusammen. Der Generalbetriebsleiter der Bandalia Bahn, J. J. Turner, telegraphirte heute Morgen um 2 Uhr folgendes nach hier:

Getödtet wurden: R. T. Sherman, Pokler auf dem Zuge No. 6, von Indianapolis.

W. P. Coon, Geodämetrier auf dem Zuge No. 11, 326 East Louisiana Str. in Indianapolis wohnhaft.

Lebensgefährlich verletzt wurde: Samuel Parfinsin, Pokler auf dem Zuge, Ohio.

Michigan.

Verderblicher Blitzschlag.

Snowdell City, 30. Juni. Der Blitz traf heute Morgen das Haus von J. Bandina zu Snowdell. Dasselbe brannte vollständig nieder. Ein Kind von 10 Jahren und ein anderes von 4 Jahren kamen in den Flammen um.

Vom Bligerschlagen.

Cabilla, 30. Juni. In das Haus Georg Copelands ha über Blitz eingeschlagen und die Frau und Schwester derselben und ein kleines Kind augenblicklich getödtet.

Dampfer - Unfall.

Cheboygan, 30. Juni. Der Dampfer Manitow ist bei Harbor Springs gestrandet. Die Schleppdampfer Favorite und Onaping sind horthin abgegangen. Der „Manitou“ wird als einer der feinsten Passagierdampfer auf den großen Seen angesehen.

Getrandet.

Chicago, 30. Juni. Der Dampfer Manitow ging gestern von hier mit über 100 Passagieren nach Harbor Springs und der Maschine in der Nähe von Harbor Springs der Dampfer mit dem Namen „Hazel“ gestrandet. Der Unfall ereignete sich während eines auffallend dichten Nebels.

Die Passagiere wurden auf dem Dampfer Hazel, welcher schiffsunfähig nach dem Getrandeten „Manitou“ abgefordert wurde, über die Bai nach Porton gestbracht.

Ohio.

Verkräftete Unvorsichtigkeit.

Cleveland, 30. Juni. Durch einen elektrischen Strom wurde zu Nine Mile Creek der 65 Jahre alte Jacob Miller getödtet und Ed McGregor und mehrere Arbeiter schwerlich verletzt. Die Männer waren mit dem Bau eines Steinwerkes beschäftigt und das Drahtseil, welches dazu diente, den Hebetritten in Stellung zu halten, hing über einen Draht der Straßenbahn. Die Arbeiter versuchten, das Seil fester zu ziehen und in Folge dessen ging ein Strom von mehreren tausend Volten durch Millers Körper. Mehrere Andere erlitten Brandwunden.

Kansas.

Insolvenz.

Salina, 30. Juni. Die „Salina State Bank“ ist heute freiwillig in die Hände des Staats Bank-Commissars übergegangen. Die Depositen werden den Angaben der Bankcomiten gemäß, in voll umfänglicher Weise liquidiert. Keine Lebensversicherung über Aktiva und Passiva wurde getätigt.

Colorado.

Krawallunterbrechungen.

Greenwood Springs, 30. Juni. In Folge eines Streites unter Betrunknen zu Carbondale ist jetzt Wm. McKee, W. S. McFadden, John McFadden und Wm. McFadden getödtet worden. Nachdem die McFadden's geschossen und McFadden getödtet hatte, entzog er sich der Verhaftung. Bürger verfolgten ihn, und schließlich schoß George Patterson auf den Verbrecher und tödtete ihn auf der Stelle.

Utah.

Zug - Unfall.

Salt Lake, 30. Juni. Gestern Abend fuhr der westlich gehende Passagierzug an der Oregon Short Line Eisenbahn, bei Glenn Ferry, Idaho, in Folge einer gebrochenen Achse in den Graben. Eine Person wurde ernstlich und eine andere leicht verletzt. Die Namen der Verletzten sind nicht angegeben.

Der Superintendent Calvin und Oberarzt Pinterion sind auf einem Specialzuge nach der Unglücksstelle abgegangen.

Washington.

Bankrott.

Tacoma, 30. Juni. Die Union Savings Bank Trust Company hat ihre Thore geschlossen und ist in die Hände eines Receivers übergegangen. Dies ist eine direkte Folge der kürzlichen Entscheidung des Obergerichts, durch welche ein großer Teil von städtischen Schuldscheinen als ungesetzlich erklärt wurde.

Idaho.

Weitere Beschwerden.

Boise City, 30. Juni. Weitere Klagen sind heute hier eingelaufen. Klagen sind niedergebracht und Vieh weggetrieben und getödtet worden. Die Indianer kommen aus den Reservationen von Lemhi, Kamilla, Post Hall und Dutch Valley. Wenn sie nicht vertrieben werden, wird es zu Zusammenstößen kommen.

Sobald das Departement des Innern hiervon Kenntnis erhält, möchte sich Secretary Fish sofort an die Agenten auf den erdöden Indianer-Stationen um Auskunft.

California.

Schlimme Folgen.

San Francisco, 30. Juni. Während einige Arbeiter mit dem Regen von Holzspalter auf dem neuen Holzwerk Straken-Quay, welcher erst kürzlich mit dem Kostenaufwand von \$50,000 gebaut und von der Oceanic Dampfschiffahrtsgesellschaft benützt wurde, beschäftigt waren, stießen sie einen Topf mit kochendem Wasser, welche in kurzer Zeit das ganze Quay in Flammen setzte. Ein allgemeiner Feueralarm wurde abgeblasen und die ganze Feuerwehr eilte herbei. Dieselbe konnte aber wegen der von der Bai wehenden heißen Brise weiter beschleunigt werden. Das amerikanische Schiff „Commodore“ wurde stark be-

schädigt, ehe es möglich war, dasselbe in die Bai hinauszuziehen und die Flammen, welche das Vorderdeck ergriffen hatten, zu löschen.

Der kleine Schoner Raitie Mat brannte bis auf den Wasserpiegel nieder, bevor ein Schleppdampfer herbeigekommen werden konnte und ist als toter Verlust anzusehen. Der Schaden wird reichlich \$40,000 betragen, wovon \$30,000 auf den Staat für das verbrannte Quab, \$8,000 auf den „Commodore“ und der Rest auf den Schoner Raitie Mat zu rechnen sind.

Im Wahnsinn.

San Francisco, 30. Juni. John S. Capron, ein wohlhabender Einwohner dieser Stadt beging Selbstmord, indem er sich in einem durch tödliche Leiden verursachten Anfall von Wahnsinn eine Kugel in den Kopf schoß. Er hinterläßt 7 Stiehkinder, von denen 5 verheiratet sind und einen auf \$150,000 veranschlagten Besitz. Er war 76 Jahre alt und in Virginia geboren.

Feldfeuer.

Lodi, 30. Juni. Ein verbreitendes Feuer wüthet in den Feldern, in dem Feuer, östlich von hier, umgebenen Hügelgebirge. Man hat Alles auf, das Feuer von dem Ort Burton fernzuhalten. Es wird berichtet, daß auf den Bergen mehrere Häuser niedergebrannt sind. Ein Eisenbahnzug war gestern Abend durch das Bekämpfen der Flammen, welche das Geleise und die Pfabrdämme ergriffen hatten, verstopft. Ohne Zweifel wird der angerichtete Schaden groß sein.

San José, 30. Juni. Harvey Allender ist verurtheilt worden, am 3. September d. J. gehängt zu werden.

Blühendes Holzgeschäft mit dem Orient.

San Francisco, 1. Juli. Das Holzgeschäft der Pacific - Küste mit den Ländern des Orients wächst im rapiden Maße. D. H. Bliss ist von Portland Oregon zurückgekehrt, nachdem er dort mit den Vertretern der chinesischen Regierung, einen Contract zur Lieferung von 10,000,000 Fuß Eisenbahnschwellen und 7,000,000 Fuß Pfostenbalken abgeschlossen hat. Dieses Material soll zum Bau einer Eisenbahn durch die Manschurie, von der die Erdarbeiten schon vollendet sind, gebraucht werden. In den Angeboten fand ein Wettstreit zwischen Sagemühlen von British Columbia und den Ver. Staaten statt, aber eine der letzteren trug den Sieg davon. Dieselbe Gesellschaft hat auch einen Contract zur Lieferung von 5,000,000 Fuß Pfostenholz nach Nagasaki erlangt und der Dampfer Jactang ladet jetzt zu Portland 1,500,000 Fuß davon.

Das die amerikanischen Holz - Interessenten dieser Küste im Gebiete sind ist durch die Thatsache erwiesen, daß seit dem 1. Januar d. J. die Einfuhr von Holz nach dem Orient ungefähr 30,000,000 Fuß betragen.

Rabel-Depeschen.

Deutschland.

Der Brand gelöst.

Hamburg, 30. Juni. Das Feuer, welches gestern Abend in den Electricitäts - Anlagen von Hamburg in der Poststraße ausbrach, ist gelöscht worden. Eine Menge weichenoller Maschinen ist zerstört worden und der Betrieb der elektrischen Straßenbahn ist in Folge des Feuers sehr in Mitleidenhaft gezogen.

Großbritannien.

London, 1. Juli. Gestern begann die Pan - Anglistische oder wie der offizielle Name dafür ist, Cambridge Conference, mit einem Privat - Gottesdienst in der Kapelle des Lambeth - Palastes, der offiziellen Wohnung des protestantischen Erzbischofs von Canterbury.

Angehommene und abgefahrene Dampfer.

New York, 30. Juni. Serbia von Liverpool. Havre von Bremen. Reganzie von Rotterdam.

Southampton, 30. Juni. St. Louis von New York.

Liverpool, 30. Juni. Scythia von Boston.

Bremen, 30. Juni. München von Baltimore.

New York, 30. Juni. Abysland von Philadelphia nach Liverpool.

New York, 30. Juni. Paris nach Southampton. Majestic nach Liverpool.

Boulogne, 30. Juni. Spaartdam von New York nach Rotterdam.

Rotterdam, 30. Juni. Veendam nach New York.

New York, 30. Juni. Carnia nach New York.

Chebourg, 30. Juni. Saals von Bremen nach New York.

Telegramme.

Sundeshauptstadt.

Parte Rücksichten gegen Spanien.

Washington, 1. Juli. Seit den unter der gegenwärtigen Administration eingetretenen Veränderungen hat es keinen Fall gegeben, wo die Hülfsrechte - Regeln so sorgfältig beachtet wurden, als bei dem Besuch, den General Woodford spät gestern Nachmittag gleich nachdem er beim Präsidenten McKinley vorgesprochen und als Gesandter nach Spanien verabschiedet worden, dem hiesigen spanischen Gesandten abtathete. Auf der Gesandtschaft hieß es, daß der spanische Gesandte in einigen Tagen den General Woodford ein Dinner geben werde, was, in gewissem Sinne die Anerkennung Woodfords als Gesandter seitens Spaniens andeutet. Der Präsident hat den harten Wunsch zu erkennen gegeben, daß General - Consul Lee den Antritt seiner Ferien, wenn möglich, auf einige Wochen verschieben möge, was darthut, daß die Administration die Lage als kritisch ansieht. General Woodford arbeitet täglich längere Zeit im Staats-Departement, als die meisten Beamten der Regierung.

Wieder einmal viel Lärm um fast nichts.

Washington, 1. Juli. Die Schwierigkeiten mit den Spanisch-Indianern in Idaho scheinen seitens der Anseher bedeutend übertrieben worden zu sein.

Hier angelangte Depeschen lassen sehen, daß die Zahl der Indianer, welche die Reservation verlassen, weit geringer als angegeben ist und daß geringer Anseh für allgemeine Unruhe in jenem ganzen Lande vorhanden sei, und daß es den Indianern, welche die Reservation verlassen, ausschließlich darum zu thun war, sich gewisse Uebervillen in Form von Comah-Wurzeln eines blau blühenden Annelengewächses zu verschaffen, welches ihrer Süßigkeit halber von den Indianern sehr geschätzt wird.

Der Agent der Reservation zu Fort Hall, Vic. Jovin, telegraphirte heute, daß die Lage nicht so ernst sei, als berichtet wurde.

Auch der Agent Harper von der Umatilla-Reservation zu Pendleton in Oregon, dessen reichhaltige Schutzbefohlenen sich den Indianern der Fort Hall Reservation angeschlossen haben wollten, telegraphirte heute, daß die feiner Natur anvertrauten Indianer, mit Ausnahme von vier, sich auf der Reservation befänden und Vorbereitungen für die 4. Juli-Feier trafen.

Er schenkt der Idee, daß seine Indianer sich auf der Comah-Prarie befinden, keinen Glauben und scheint keinerlei Schwierigkeiten zu befürchten.

Eine brennende Frage des Autoritäts - Conflictes.

Washington, 1. Juli. Der Staatssecretär hat dem Gouverneur von Californien dieselbe ersucht eine Untersuchung der näheren Umstände zu veranlassen, unter welchen zwei japanische Unterthanen aus dem neuen Ort Johannsburg in jenem Staate vertrieben wurden. Dieser Schritt ist unternommen worden, weil der hiesige japanische Consule darüber Beschwerde geführt hat daß die Männer, welche als Nische beschäftigt waren und in Conflict mit einer lokalen Arbeiterbewegung gerieten, durch Verhinderung der Ausübung ihres Berufes, der Privilegien beraubt wurden, welche durch den Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Japan garantiert waren. Wenn die Thatsachen ergeben, daß diese Beschwerden begründet ist, wird wahrscheinlich der nächste Schritt der japanischen Regierung eine Forderung auf Entschädigung und auf Schluß der Leute in ihren Rechten sein.

Wenn auch dieser besondere Fall nicht gerade als bedrohlich für das Aufstehen der Angelegenheit angesehen wird, so sieht doch das in letzteren Jahren notwendige gemordene häufige Einschießen von Staatsdepartements gegenüber von Staatsbehörden, um den Schutz von fremden Unterthanen dazu in den meisten Fällen ohne Erfolg, zu erlangen, die Vermuthung aufkommen, daß der Präsident in nächster Zeit sich genöthigt sehen wird, an den Congress für eine Gesetzgebung zu appelliren, um solche Vorfälle, welche leicht zu internationalen Conflicten und sogar Krieg führen können, zu verhindern.

Washington, 2. Juli. Es wurde, daß der Präsident den frühesten Fall Staatssecretär, W. W. Woodhill, für den Posten eines Ver. Staaten - Consuls nach Griechenland auszuweisen und daß dem Secreäre wahrscheinlich heute die Ernennung desselben zugehen wird.

Washington, 1. Juli. Die Bundesstadt beläuft sich jetzt, obgleich sich der im Bundesstadt vorhandenen Beamtenthum, auf \$98,656,088, eine Abnahme von \$10,027,968 während des letzten verflochtenen Monats.

Missouri.

Die Passsachen des verunglückten Missouri - Express Zuges ihres Vertriebes beiraut.

Kansas City, 2. Juli. Es sind zwei Post - Inspektoren nach Missouri City geschickt worden, um die auf Post nach lautende Anschuldigung bei den Eisenbahnunfälle an der Wabash Eisenbahn zu untersuchen. Als die Post sachen gesammelt und nach St. Louis und Roberts geschickt wurden, entdeckte man, daß die Umschläge der noch offenen Briefe durch einen gewandten Dieb auseinander gezogen und das darin befindliche Geldes beraubt worden waren. Die östliche Post erhielt viele werthvolle Briefe und wahrscheinlich beträchtliche Summen Baargeld. Es ist unmöglich die Höhe des gestohlenen Betrages anzugeben.

Illinois.

Explosion des Dampfessels einer Lokomotive.

Chicago, 1. Juli. Heute Morgen wurden 5 Personen durch die Explosion des Dampfessels einer Lokomotive von einem hereinfahrens Vortzuge der Chicago und Northern Pacific Eisenbahn bei Morgan Park verletzt. Der Zug fuhr mit voller Geschwindigkeit dahin und befand sich zwischen Morgan Park und der Station an der 113. Straße. Der Heizer der Lokomotive, John Laichman, wird wahrscheinlich an den erlittenen Verletzungen sterben.

Die Verletzten sind: John Fogg, Lokomotivführer, furchbar gequält und verbrüht, möglicherweise lebensgefährlich.

John Laichman, Heizer, zerquetscht und verbrüht, wird sterben.

Drei Männer, deren Namen unbekannt sind, und welche zu Blue Island wohnen, haben Querschnitte erlitten, werden genesen.

Es war der früh am Morgen fahrende Vortzug Expresszug und bestand aus 5 mit Passagieren angefüllten Wagen. Auf der Mitte zwischen den Stationen und während die Lokomotive mit vollem Dampf dahinfuhr, explodirte der Dampfessel derselben mit einem Knall. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden 50 Fuß weit fortgeschleudert. Die Passagierwagen wurden durch die Erschütterung mit solcher Gewalt zurückgeschlagen, daß in allen Wagen Passagiere über die Sitze und durch die Thüren geworfen wurden. Drei Passagiere erlitten schlimme Querschnitte. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

Empfehlenswerthe Lectüre für einen Jingo-Senator.

Chicago, 2. Juli. Der Secretär der Vereinigten Bergwerksarbeiter von Illinois, W. D. Ryan, hat dem Bundesenator Nelson einen offenen Brief zugefandt, in welchem er folgenden Inhalt enthält:

„Der Standpunkt, den Sie in Betreff der Patrioten von Cuba eingenommen haben, verdient das Lob aller freisinnigen Männer, aber gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit Ihre Aufmerksamkeit auf die Lage von 50,000 ihrer Constituenter, der Kolonialvergente von Illinois, zu lenken.“

Der wohnsitzliche Weltweiser, welcher von der im Anhang beigefügten Interferenz eingeführt ist, hat einen Zustand des Leidens und Entbehrens herbeigeführt, welcher nie seines Gleichen hatte. Wir wurden gezwungen, ungenügend nach Abzug gefahren zu lassen, bis der jetzt herrschende Preis so niedrig wurde, daß die Bergleute nicht einen Durchschnittslohn von 75 Cent pro Tag mehr verdienen können und dabei arbeiten die Bergleute nur halbe Zeit. Wenn man den Durchschnitt von einem Dollar pro Tag und drei Tage Arbeit per Woche rechnet, so verdient ein Bergmann \$12 im Monat.

Mit einer Familie von fünf - eine günstige Durchschnittszahl, - hat die Frau weniger als drei Cent für eine Mahlzeit, gar nicht zu erwähnen der Kleider, Mehl u. s. w. Ich bezweifle, ob mehr Menschenleben in Cuba seit dem Beginn des Aufstandes verloren wurden, als in den Minenbrüchen von Illinois während der selben Zeit; und ich bin gewiss, es hungern in Cuba gegenwärtig nicht mehr Frauen und Kinder, als in den Familien der Bergleute von Illinois.

Denn Sie etwas, um die arbeitenden Bergleute von Illinois zu einem angemessenen Lohnsätze in Arbeit zu bringen und ich will Ihnen garantiren, daß jeder Bergmann in Illinois wenigstens einen Tagelohn im Monat zum Wohle der niedergelassenen Bewohner Cubas beiführen wird.“

Allgemeiner Grubenarbeiterstreik geplant.

Joliet, 2. Juli. Ein gestern Abend von McGlades's Grube, bei Bradwood, in dem Kohlenfeld des nördlichen Illinois eingetretenes Verbrechen, auf \$98,656,088, eine Abnahme von \$10,027,968 während des letzten verflochtenen Monats.

Washington, 1. Juli. Die Bundesstadt beläuft sich jetzt, obgleich sich der im Bundesstadt vorhandenen Beamtenthum, auf \$98,656,088, eine Abnahme von \$10,027,968 während des letzten verflochtenen Monats.

Auf der gestrigen Massenversammlung der Bergleute einigen sich die meisten von allen Plänen im nördlichen District auf eine allgemeine Arbeitseinstellung. Alle Bergleute werden ihre Werkzeuge niederlegen, wenn der Anruf zum Streik gegeben wird. Dies wird innerhalb einer Woche geschehen.

Rabel-Depeschen.

Deutschland.

Miquel's angebliche Verbindungen.

Berlin, 1. Juli. Zwei Verbindungen waren es, von denen Finanzminister Miquel die Annahme der Reichsanleihe abhängig gemacht hat. Erstens verlangte er, daß Fürst Bismarck in allen wichtigen Fragen konsultirt werde, und zweitens forderte die Entlassung des Chefs des Militär - Cabinetes, Generals der Infanterie, Kabinets - Chefs des Civil - Cabinetes, Lucas und des Chefs des Marine - Cabinetes, Admirals Jahn, von Seiden - Witzen, damit der Einfluß dieser Kabinetsmitglieder herabgemindert, oder mit anderen Worten, damit die Regierung befähigt werde. Wie es natürlich nicht anders zu erwarten war, hat der Kaiser die Entlassung dieser seiner getreuen Rathgeber, die durch ihre Verantwortlichkeit geschützt sind, abgelehnt. Herr v. Miquel verzichtete darauf, auf ihn die ihm zugegebene Ehre. Bismarck als unerantwortlicher Reichsminister.

Berlin, 1. Juli. Der auffallendste Versuch des Reichstages für die Hebung der Reichsanleihe in Begleitung des Herrn v. Wölflin und des Legationsrathes v. Wilmsdorf beim Kaiserlichen Fürsten Bismarck wird allgemein als eine erfreuliche Kundgebung der Politik in die Bahnen des epobien alten Verlaufes betrachtet. Bismarck ist durch diesen Versuch jedoch keineswegs überführt worden, da der Regent von Mecklenburg - Schwerin, Herzog Johann Albert, sich vorher im Auftrage des Kaisers nach Friedrichsruh begeben hatte, um den Fürsten auf den ihm zugegebene Besuch vorzubereiten. Der Kaiser erklärte sich seinen Wünschen gegenüber gern bereit, der Regierung mit seinem Rath zur Seite zu stehen; nur forderte die Entfernung des Staatssecretärs des Reichsanleihe - Geschäftes und des „Abheben“ Staatssecretärs des Innern, von Büttcher. Der Erstere ist seitdem bekanntlich als „Geldweiser“ seines Postens entlassen worden. Die agrarische Presse hat in ihrer Freude nichts Günstigeres zu thun, als den bei Seite Geschobenen zu verhöhn, während die liberalen Blätter ihrem Beauern über die unanständige Art seiner Entlassung Ausdruck verleihen. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“, die bekanntlich dem Kaiser sehr nahe stehen, wollten schon vorher mit Bestimmtheit wissen, daß auch das Entlassungsgesuch des Herrn v. Büttcher bereits genehmigt und daß der Staatssecretär des Reichsanleihe - Geschäftes, Graf v. Posadowski - Wschinski zum Nachfolger desselben ernannt worden sei. Diese Behauptung hat bekanntlich heute amfliche Bestätigung erhalten. (A. d. N.)

Während fast die gesamte Presse bezüglich der kommenden Dinge eine abwartende Haltung annimmt, giebt die „National - Zeitung“ ihrem Schwermüthigen gegenüber den Heilsplanen, theils schon halb rollgegangenen Veränderungen Ausdruck. Und die „Frankfurter Zeitung“ registirt ironisch die Thatsache, daß die Vaganten, die Hoffnungen und Streben und Hoffnungen, den neuesten Kurs als „Programm von Bismarck“ auszeichnen.

Weitere Kabinets - Reorganisation.

Berlin, 1. Juli. Der Staatssecretär des Reichsanleihe - Geschäftes Graf Posadowski - Wschinski ist zum Nachfolger des Dr. von Büttcher als Staatssecretär des Innern und der Finanzminister Dr. Miquel zum Nachfolger des Dr. von Büttcher in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Ministerraths sowie der Gen. v. d. Rube als Vizepräsident des Reichsprotokolls ernannt worden.

Der Nachfolger des Herrn von Marshall.

Berlin, 1. Juli. Die Blätter beschäftigen sich heute zumeist mit der Person des Vorkämpfers Bernhard v. Wölflin, der kürzlich in der Nachfolger Marshall's zu werden. Der im 48. Lebensjahre stehende Diplomat ist ein Sohn des im Jahre 1879 verstorbenen Staatssecretärs des Reichsanleihe - Geschäftes Graf v. Posadowski - Wschinski, der mit dem Haupte Humboldt verwandt war. Somit ist der Sohn dazu berufen, dieselbe Stellung, die sein Vater inne hatte, zu bekleiden. Wölflin war, trat im Jahre 1874 in das Auswärtige Amt ein, war Legationssecretär in Rom, St. Petersburg und Wien, bekleidete den Posten